

Fachtagung

„Normal berauscht?“

**Geistige Behinderung
und Sucht / Substanzmissbrauch**

07. Juli 2011

**Kapelle der Diakonischen Stiftung Wittekindshof
Kapellenweg 5
32549 Bad Oeynhausen**

„Normal berauscht? – Geistige Behinderung und Sucht / Substanzmissbrauch“

Seit einigen Jahren gibt es intensive Bestrebungen, Menschen mit einer Intelligenzminderung nicht mehr in „Sonderwelten“ auszugrenzen, sondern sie unter dem Stichwort der Ambulantisierung in die gesellschaftliche Normalität zu integrieren. Die UN-Behindertenrechtskonvention hat nicht nur die Integration sondern weitergehend die Inklusion zum Ziel.

Diese Forderung bedeutet, Menschen mit intellektuellen Behinderungen als gleichberechtigte Bürger mit der Freiheit zur Teilhabe an allen gesellschaftlichen Lebensbereichen anzuerkennen. Die sich in diesem Sinne verändernden Betreuungskonzepte eröffnen neue Chancen und Möglichkeiten, bergen aber auch neue Risiken. Unter anderem nimmt die Konfrontation mit ganz ‚normalen‘ gesellschaftlichen Gefährdungen zu. Eine dieser Gefährdungen ist ein übermäßiger, schädigender oder illegaler Rauschmittelkonsum mit den entsprechenden Begleiterscheinungen. Legale und illegale Rauschmittel sind in unserer Gesellschaft allgegenwärtig. Je eigenständiger, selbstbestimmter und in die Gesellschaft inkludierter das Leben geführt werden kann, umso mehr wird es auch eine Konfrontation mit Konsumgelegenheiten und den entsprechenden Suchtrisiken geben.

Erste Erhebungen und Beobachtungen der Praxis weisen darauf hin, dass die Belastungen durch Rauschmittelkonsum und die Gefährdung eine Abhängigkeit zu entwickeln bei Menschen mit einer Beeinträchtigung ihrer Intelligenz mindestens genauso groß ist wie die in der Gesamtbevölkerung. Materialien und Methoden der Suchtprävention sind aber noch viel zu wenig auf Menschen mit einer Intelligenzminderung zugeschnitten. Auch Beratungs- und Behandlungsangebote im etablierten Suchthilfe-Setting sind für diese Gruppe oftmals nicht ausgelegt, das suchtttherapeutische Fachpersonal ist oft wenig erfahren im Umgang mit Klienten mit einer Geistigen Behinderung und die vorhandenen Konzepte sind an deren spezifischen Bedarf nicht angepasst. Andererseits fehlen den Fachkräften in der Behindertenhilfe vielfach suchtspezifische Kenntnisse und Interventionsstrategien.

Was ist für eine gute Kooperation zwischen den Hilfesystemen der zu berücksichtigen? Wo sind suchtspezifische Hilfsangebote für Menschen mit einer Intelligenzminderung anzugliedern? Wie kann ein wechselseitiger Transfer des jeweiligen spezifischen Fachwissens erfolgen?

Mit diesen Fragestellungen befasst sich die **Fachtagung „Normal berauscht?“**. Neben aktuellen Informationen zur Datenlage, aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, werden Ihnen Anforderungen an ein hilfreiches Betreuungssetting und erforderliche Kompetenzen der Mitarbeiter/innen vorgestellt. Aus den Niederlanden wird das sog. Ampelmodell zur Bewertung des Schweregrades einer Abhängigkeitsgefährdung vorgestellt. Anschließend besteht die Möglichkeit, als Praxisbeispiel ein abstinentorientiertes Wohnangebot des Wittekindshofes für Menschen mit einer Intelligenzminderung und Suchterkrankung (Schwerpunkt Alkohol) kennen zu lernen und sich mit den dort Beschäftigten auszutauschen.

Wir laden sowohl Fachkräfte der Behindertenhilfe als auch Fachkräfte der Suchthilfe, die ihre Arbeit mit dieser Personengruppe qualifizieren wollen, herzlich zur Teilnahme ein.

Tagungsprogramm:

- 09:15 Uhr Anreise / Stehkafee
- 09:45 Uhr Begrüßung
Prof. Dr. Dierk Starnitzke, Bad Oeynhausen
Doris Sarrazin, Münster
- 10:00 Uhr **„Sucht - (k)ein Thema für Menschen mit einer Intelligenzminderung“
Was weiß die Wissenschaft zur Problematik?**
Dr. Michael Schubert, Halle
- 10:45 Uhr **Sucht erkennen - konsequent handeln. Welche Kompetenzen brauchen
Mitarbeiter in der Behindertenhilfe?**
Jürgen Lamm, Essen
- 11:30 Uhr *Pause*
- 11:45 Uhr **Erfolgreiche Behandlungsansätze für Abhängige mit einer
Intelligenzminderung – Erfahrungen aus der medizinischen
Rehabilitation**
Dr. Thomas Heinz, Warstein
- 12:30 Uhr *Mittagessen*
- 13:30 Uhr **Traffic light: Das Niederländische Ampelmodell als Screeninginstrument
für die Praxis**
Rianca den Ouden, Enschede
- 14:15 Uhr **Sucht und Intelligenzminderung - hilfreiche Interventionen und
Anforderungen an das Betreuungssetting**
Stephan Buschkämper, Bad Oeynhausen
- 15:15 Uhr **Foren**
- Forum 1:** Abstinenzorientiertes Wohnangebot des Wittekindshofes (Von der
„geschlossenen“ Wohngruppe zum Wohnen im Apartment – Begehung und
Erläuterungen (*max. 12 TN*)
Stephan Buschkämper, Bad Oeynhausen
- Forum 2:** Herausforderungen bei der Umsetzung eines abstinenzorientierten
Wohnangebotes – Fragen der Praxis an die Praxis
Dietmar Struck, Bad Oeynhausen
PD Dr. Konrad Peter, Bad Oeynhausen
- Forum 3:** Effektive Präventionsansätze – was ist zu beachten?
Jürgen Lamm, Essen
- 16:15 Uhr Ende der Veranstaltung (in den jeweiligen Gruppen)
Moderation: Doris Sarrazin, Münster

Referentin und Referenten

- **Buschkämper**, Stephan, Diplom-Psychologe, Fachdienst, Diakonische Stiftung Wittekindshof, Bad Oeynhausen
- **Heinz**, Dr. Thomas, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt Abteilung Sucht-Rehabilitation, LWL- Fachklinik, Warstein
- **Lamm**, Jürgen, Diplom- Sozialarbeiter, Fachstelle Suchtprävention, Suchthilfe direkt Essen gGmbH, Essen
- **den Ouden**, Rianca, Präventionsfachkraft (senior preventiewerker), TACTUS verslavingsorg, Enschede, Niederlande
- **Peter**, PD Dr. Konrad, Facharzt für Psychiatrie, Neurologie und Psychotherapie, Ärztlicher Dienst, Diakonische Stiftung Wittekindshof, Bad Oeynhausen
- **Sarrazin**, Doris, Diplom-Pädagogin, Diplom-Sozialpädagogin, LWL-Koordinationsstelle Sucht, Münster
- **Schubert**, Dr. Michael, Diplom-Pädagoge, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaften, Universität Halle
- **Starnitzke**, Professor Dr. Dierk, Pfarrer, Theologischer Vorstand und Vorstandssprecher der Diakonischen Stiftung Wittekindshof, Bad Oeynhausen
- **Struck**, Dietmar, Diakon, Geschäftsbereichsleiter, Diakonische Stiftung Wittekindshof, Bad Oeynhausen

Veranstalter

LWL-Koordinationsstelle Sucht
Warendorfer Straße 25-27
48145 Münster

In Kooperation mit:
Diakonische Stiftung Wittekindshof
Zur Kirche 2
32549 Bad Oeynhausen

LWL-Behindertenhilfe Westfalen
48133 Münster
Warendorfer Str. 26 – 28
48145 Münster

LWL-Abteilung für Krankenhäuser und Gesundheitswesen
- Landesbetreuungsamt -
Warendorfer Straße 25-27
48145 Münster

Tagungsorte

Kapelle der Diakonischen Stiftung Wittekindshof
Kapellenweg 5
32549 Bad Oeynhausen
(s. Anfahrtsskizze)

Teilnehmende

Trägervereiner, Leitungsverantwortliche, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Behindertenhilfe und der Suchthilfe sowie gesetzliche Betreuer in Westfalen-Lippe.

Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 75,00 Euro inkl. Verpflegung. Eine gesonderte Rechnung wird Ihnen bis zum 30. Juni 2011 zugeschickt.

Anmeldung

Bitte senden Sie uns beiliegendes Antwortformular bis zum **20. Juni 2011** zurück. Bis zum 30. Juni 2011 erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung und einen vorgedruckten Überweisungsträger mit dem Sie die Teilnehmergebühr überweisen können.

Tagungsorganisation / Kontakt

LWL-Koordinationsstelle Sucht

Warendorfer Straße 25-27

48145 Münster

inhaltlich: Doris Sarrazin Tel.: 0251-591-5481

organisatorisch: Anika Laskiewicz Tel.: 0251-591-6811

Qualitätssicherung

Für diese Veranstaltung sind Akkreditierung und Punktevergabe beantragt beim

- **Bundesverband der Berufsbetreuer/innen (BdB)**

Anfahrtsskizze zum Wittekindshof

Anreise mit dem Kraftfahrzeug

Hinweis für Nutzer von Navigationssystemen:

Die Adresse - **Pfarrer-Krekeler-Str. 2, 32549 Bad Oeynhausen** - führt direkt zu Pforte/
Information und Besucherparkplatz (s. Anfahrtsskizze)



Anfahrt mit Bahn und Bus

Mit der Bahn bis Bahnhof Bad Oeynhausen. Am Ausgang des Bahnhofsgebäudes nach links wenden, ca. 200 Meter Fußweg bis ZOB („Zentraler Omnibus Bahnhof“). Linie 613 bis Volmerdingsen Wittekindshof (hin: ab ZOB 8.18 / 9.18 Uhr, an Wittekindshof 8.32 / 9.32 Uhr; rück: ab Wittekindshof 16.48 Uhr, an ZOB 17.03).